

Medienmitteilung

SPERRFRIST: 28. Januar 2013, 10.30 Uhr

Savognin, 28. Januar 2013

Olympische Winterspiele Graubünden 2022

Die Bündner Wald- und Holzwirtschaft unterstützt die Kandidatur

Olympische Winterspiele in Graubünden bringen neue Chancen – auch für innovative Branchen wie den Holzbau. Der umweltgerechte Werkstoff Holz eignet sich hervorragend für temporäre und modulare Bauweise. Die nachhaltig ausgerichtete Konzeption von Graubünden 2022 setzt auf temporäre Bauten für zahlreiche Verwendungen. Der Bündner Holzbranche eröffnet sich ein weites Betätigungsfeld – sie ist bereit, diese Herausforderung anzunehmen.

Mit Holz lässt sich heute sehr flexibel, modular und schnell bauen. Die Elemente werden in Vorfabrikation in der Fabrikhalle erstellt und nach dem Transport in kürzester Zeit „trocken“ auf dem Bauplatz aufgerichtet. Neben den unbestrittenen ökologischen, technischen und ökonomischen Vorteilen von Holz lassen sich in hohem technischen Standard eine grosse Vielfalt von Formen und Konstruktionen in Holz realisieren. Mit geringem Aufwand, rasch, umweltschonend und kostengünstig erstellt, können leichte temporäre Bauten nach dem Anlass einfach zurückgebaut oder an einen anderen Ort versetzt werden. Da müssen nicht tonnenweise mineralisches Material herangeführt, energieaufwendig verbaut, getrocknet und anschliessend mit Presslufthammer und Bagger umweltbelastend rückgebaut und entsorgt werden. Bei Gebäuden mit substantiellem Holzanteil sind viele Verbindungen wieder lösbar „zusammengesteckt und geschraubt“. **Der Baustoff Holz ist daher für die Umsetzung des nachhaltigen Konzepts der Olympischen Spiele Graubünden 2022 absolut unverzichtbar.**

Graubünden Holz und damit verbunden die gesamte Bündner Wald- und Holzwirtschaft unterstützt die Kandidatur für Olympische Winterspiele 2022 in Graubünden. Mit einem Ja zu Graubünden 2022 können in der Bündner Holzwirtschaft neue Perspektiven im Sinne der Strategie Holz futuro 2022 zielgerichtet weiterentwickelt werden. Gerade im gewerblich-industriellen Holzsektor sind neue Entwicklungs- und Innovationsimpulse wichtig, um die internationale Konkurrenzfähigkeit zu stärken. Mit einer Kandidatur kann nicht genutztes Potenzial für den in Graubünden reichlich vorhandenen Rohstoff Holz stärker ausgeschöpft werden. Dies fördert die nachhaltige, verantwortungsvolle Nutzung unserer Wälder und Kooperationen entlang der gesamten Holzketten. Nahezu der ganze Bündner Wald ist FSC zertifiziert. Die Wald- und Holzwirtschaft beweist mit der FSC-Zertifizierung, dass die nachhaltige Entwicklung in allen Belangen und speziell in der Ökologie ausgewiesen und mit grossen Anstrengungen dauernd gesteigert wird.

Die Bündner Holzbranche ist der Herausforderung Graubünden 2022 gewachsen. Das Know-how und die Kapazitäten sind weitgehend vorhanden oder können im Zuge der Projektentwicklung zusätzlich geschaffen werden. Die Kandidatur für Olympische Spiele bildet einen regelrechten „Treiber“ für eine erfolgreiche Holzzukunft. „Bündner Holz ist eine unverzichtbare Voraussetzung für nachhaltige Olympischen Spiele in Graubünden“, so der Präsident von Graubünden Holz, Markus Fischer. Dies bringe unserer Wald- und Holzwirtschaft einmalige Chancen. „Wir sind bereit, diese Chancen zu nutzen, denn Graubünden ist, je nach Region, nicht nur Wasserkraft-, Industrie- und Tourismus-Kanton, sondern – als eine der walddreichsten Gegenden der Schweiz – auch ein eigentlicher Holz-Kanton.“ Ein grosser Teil des Waldes habe, neben andern Nutzungen, eine unersetzbar wichtige Schutzfunktion bezüglich Naturgefahren. Nachhaltige Waldbewirtschaftung, gepaart mit effizienter Waldnutzung sowie eine wettbewerbsfähige, einheimische Holzwirtschaft erbringe wichtige volkswirtschaftliche Beiträge. Die Bündner Wald- und Holzwirtschaft könne mit entscheidenden Leistungen an der Verwirklichung von olympischen

Spielen mitwirken und gleichzeitig einen grossen Schritt in Richtung international wettbewerbsfähiger Strukturen tun. Die umfassende Verwendung von Holz für Bauten und Infrastrukturen verstärkt die ökologische Grundausrichtung der Kandidatur.

Was will Graubünden Holz?

Graubünden Holz, die Dachorganisation der Wald- und Holzwirtschaft Graubündens, verfolgt das Ziel, die Wertschöpfung in der Holzkette unter gleichzeitiger Mehrnutzung von Bündner Holz zu erhöhen und die Wettbewerbsfähigkeit der Bündner Holz-Betriebe zu steigern. Graubünden Holz ist die kompetente Anlaufstelle und Plattform für sämtliche Holzfragen im Kanton Graubünden und vereint die gemeinsamen Holzinteressen zur Stärkung der Holzkette.

In Graubünden Holz zusammengeschlossene Organisationen:

- ibW Höhere Fachschule Südostschweiz
- Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten des Kantons Graubünden (VSSM)
- Holzbau Schweiz Sektion Graubünden (HBS)
- Holzindustrie Schweiz, Regionalgruppe Graubünden
- Bündner Waldwirtschaftsverband (SELVA)
- Bündner Forstunternehmerverband (BFUV)
- Holzenergie Graubünden
- Freierwerbende Forstingenieure (FOGRA)
- Amt für Wald und Naturgefahren Graubünden

Kontakte für Rückfragen:

Dr. Markus Fischer, Präsident Graubünden Holz (fischer.trin@bluewin.ch / 079 330 33 79)

Michael Gabathuler, Geschäftsführer Graubünden Holz (info@graubuendenholz.ch / 079 668 35 88)

www.graubuendenholz.ch; info@graubuendenholz.ch